



Hier bleibt nichts übrig

Der hydraulischer Mulcher Mera FAM 120-HYD ist der Ausputzer für die verwinkelten Ecken

Wer eben Mal eine Böschung oder Hecke mulchen soll, scheut meist den Einsatz großer Technik: Zu viel Aufwand, teuer, zu wenig Platz. Gut, daß es auch leichte Mulchtechnik gibt.

Michael Peters ist Gründer der Michael Peters Garten- und Landschaftsbau e.K. aus Hamburg. Der 43jährige gelernte Schlosser begann sein Wirken mit klassischem Galabau, mittlerweile ist er aber nur noch im „groben Erdbau“ tätig, wie Peters berichtet. Sein Handwerk und das seiner 23 Mitarbeiter: Baufeldräumung, Böschungen mähen, aber auch Bodenstabilisierung für eine künftige Autobahn. Für letzteres setzt der Unternehmer auf riesige GPS-gesteuerte Schürfrüge, die rasch große Erdmengen bewegen und plan einbauen können. Er und sein Team sind somit immer die ersten auf der Baustelle.

Doch der Bauunternehmer arbeitet nicht nur mit großer Technik. Im vergangenen Winter stand Michael Peters vor einer ungewöhnlichen Aufgabe: Das Dach einer begrünten Tiefgarage sollte von dichtem Gebüsch befreit werden. Das Problem: Die Dachfläche umfaßte knapp einen

Hektar und die Statik des Gebäudes ließ nur maximal acht Tonnen zusätzliches Gewicht auf dem Dach zu. Peters besitzt leichte Bagger, was ihm zu diesem Zeitpunkt fehlte, war ein passendes leichtes Anbaugerät. Beim Maschinenbauer Mera Rabeler fand er den kompakten hydraulischen Mulcher FAM 120-HYD. Mera Rabeler entwickelte den Forstmulcher für den Betrieb an Mähauslegern und mittelgroßen Baggern bis zwölf Tonnen Gewicht. Der Maschinenbauer aus Stelle/Ashausen bei Hamburg fertigt Mäh- und Mulchtechnik, ist Spezialist im Umbau von Pisten Bullys für Einsätze in der Landwirtschaft und für die Landschaftspflege und vertreibt Ahwi-Produkte. Peters hatte dort vor einiger Zeit einen schweren Forstmulcher Ahwi FM600 gekauft, und Mera Rabeler hatte nun auch einen leichten Mulcher parat, allerdings nur ein Vorführmodell. Doch „innerhalb von drei Tagen haben die mir einen neuen Mulcher zusammengebaut“, erzählt Peters. In kurzer Zeit konnte er seinen Auftrag erledigen. Der FAM 120-HYD hinterließ ein geputztes Dach und einen hochzufriedenen Unternehmer: „Wo der mulcht, bleibt nichts übrig“.

Die Kürzel FAM stehen für Forstauslegermulcher. Eine Stärke des Mera-Mulchers: Er wiegt nur rund 500 Kilogramm, eignet sich somit für kleine Bagger, aber auch lange Ausleger.

Eine Buschhecke soll weichen

Für einen aktuellen Einsatz montierte Peters seinen Mera-Mulcher an einen Wacker Neuson ET90 mit einem Betriebsgewicht von rund neun Tonnen. Auf einem Bauplatz nahe Hamburg, wo das Unternehmen bereits mit einem großen Doosan Dx 225LC eine beachtliche Grube ausgebagert hat, muß Platz geschaffen werden. Eine Buschhecke zwischen Baustelle und einer angrenzenden Straße soll weichen. Während Vorarbeiter Maik Chojnacki zahlreiche Autos um den Bagger herumleitet, rollt Michael Peters den Neuson die Straße entlang und senkt den Ausleger ins Gestrüpp. Bei einer empfohlenen Ölmenge von 120 Litern pro Minute bei rund 360 Bar Druck liegen am Antriebsstrang des Mulchers etwa 82 PS an. Mit einer Gesamtbreite von 1.466 Millimetern und einer Länge von 1.100 Millimetern ist das Anbaugerät recht kompakt und kann von Peters punktuell genau eingesetzt werden. Denn inmitten der Hecke versteckt sich ein Maschendrahtzaun. Peters weiß das und ist vorbereitet. Zunächst nähert er sich von oben und raspelt das Grünzeug bis zu den Zaunpfosten herunter. Dann mulcht er seitlich zentimetergenau an den Maschendraht heran. Dabei hinterläßt der Mulchkopf mit der Arbeitsbreite von 1.200 Millimeter einen ziemlich sauber gemähten Grünstreifen und feinkerleinerten



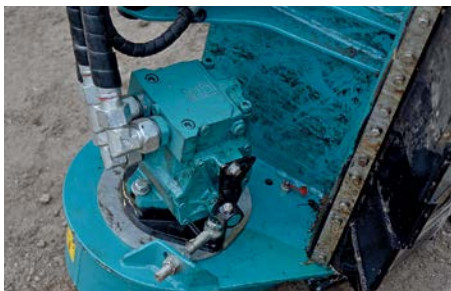
Seit 20 Jahren mulcht und gräbt sich Michael Peters (links) durch sämtliche Böden. Sein Vorarbeiter Maik Chojnacki schwingt im Betrieb seit fünf Jahren den Baggerlöffel.



Den nur 500 Kilogramm schweren Mulcher kann man auch mit einem kleinen Ausleger gut manipulieren und über Objekte wie einen Bauzaun heben.



Oben: Die Werkzeuge fallen recht schmal aus, verfügen somit über eine hohe Leistungsdichte. Unten: Das Schluckvolumen des Axialkolbenölmotors läßt sich einstellen.



Die 32 Werkzeuge sitzen spiralförmig am Rotor, was zu einem ruhigeren Mulchverhalten führt. Fotos: Delbrügge



Mit dem kompakten Mulcher läßt sich punktuell arbeiten, wie hier nah an einem Zaun (Pfeil).

Bewuchs. „Eine Entsorgung von Grüngut fällt nicht an“, freut sich Peters. Ein wichtiger Punkt. Denn in einer Großstadt wie Hamburg läßt sich Grünschnitt nur schwer beziehungsweise teuer entsorgen. Der Mera-Mulcher zermahlt das Buschwerk mit 32 Zähnen, die spiralförmig an der Rotorwelle angeordnet sind. Somit greifen die Zähne immer nacheinander in das Material, was ein Rucken und Hacken am Gerät spürbar mindert. Peters nutzt feststehende Hartmetallwerkzeuge, die laut Hersteller sehr schmal ausfallen und dadurch „eine hohe Leistungsdichte“ bieten. Die Zähne sitzen auf einem Anschlag an der Welle und werden seitlich durch geschraubte Klemmen fixiert, was bei frontalen Schlägen verschleißfester sei, so der Hersteller. Die Werkzeuge sind mit Hartmetallplatten bestückt und einzeln wechselbar und eignen sich auch zum ebenerdigen Mulchen von Bäumen und Stubben mit Durchmesser von bis zu 50 Zentimetern. Demnächst bietet Mera Rabeler auch feststehende Messer für den rein oberirdischen Einsatz in weniger starkdimensioniertem Bewuchs.

Angetrieben wird der Mulcher von einem Axialkolbenmotor mit verstellbarem Schluckvolumen von 32 bis 65 Kubikzentimetern. Über eine Mechanik kann der Motor somit auf das Leistungsniveau des jeweiligen Trägerfahrzeugs eingestellt werden. Blockiert der Rotor bei zu hoher Belastung, sorgt ein Schockventil für das Überströmen des Öls in den Rücklauf, so daß die Antriebsriemen nicht schleifen und das Hydrauliksystem des Trägerfahrzeugs geschont wird. Ebenso läuft der Rotor nach Abschalten der Hydraulik aufgrund eines Nachsaugventils nach, was schädliche Spitzendrücke verhindert. Die Kraft vom Ölmotor reichen vier Keilriemen an die Rotorwelle weiter, die Drehzahlen von bis zu 2.000 Umdrehungen pro Minute erreicht. Für höhere Leistungsabnahmen bietet Mera Rabeler optional fünf Keilriemen oder einen Zahnriemenantrieb an. Über eine serienmäßige hydraulische Frontklappe kann der Rotor (Durchmesser etwa 400 Millimeter) freigelegt werden, der dann über das Gehäuse hinausragt. So lassen sich zum Beispiel stehende Bäume von der Seite her abmulchen.

Unterstützt wird diese Arbeitsweise über ein Gelenk an der Aufnahme des Mulchers. Hierzu bietet Mera Rabeler optional einen Hydraulikzylinder, um den Mulcher etwas aufstellen zu können. Um rechts- beziehungsweise linksseitig arbeiten können, muß der Mulcher abgeschraubt und umgesteckt werden. Gegen Aufpreis ist dies ebenfalls hydraulisch möglich. Als Grundpreis für den FAM 120-HYD gibt der Hersteller 13.100 Euro an. Mit diversen Extras kann der Preis auf rund 17.000 Euro klettern. Michael Peters setzt seinen Mera-Mulcher häufig ein, auch an einem Langstielbagger mit 18-Meter-Ausleger, um weit in Flächen hineingreifen zu können. Doch besonders eignet sich der FAM 120-HYD für die schwer zugänglichen Ecken wie Zufahrten und Böschungen: „Für große Flächen brauchst du mit dem Mulcher nicht anfangen. Doch eben Mal nach oben links und unten rechts zu mulchen, dafür ist er unschlagbar.“

JULIAN DELBRÜGGE

www.mera-rabeler.de
www.peterserdbau.de